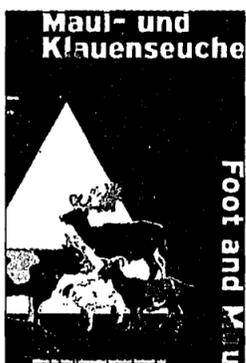


DONNERSTAG

**Importstopp für
Klauentiere**



VADUZ: Die für die Schweiz geltenden Massnahmen bezüglich Maul- und Klauenseuche (MKS) gelten auch für unser Land. Für sämtliche Klauentiere aus den EU-Ländern gilt ein befristeter Importstopp. Seite 5

**Neue ISS-Crew
komplett**

CAPE CANAVERAL: Die Amerikanerin Susan Helms ist am Mittwoch als erste Frau in die Internationale Raumstation ISS eingezogen und hat damit die «Wachablösung» im All vollzogen. Letzte Seite

**SOFA mit
Motor-Frühling**



MAGAZIN: Vor vier Tagen hat der 71. Internationale Automobilsalon seine Tore geschlossen. Jetzt ist die Zeit reif, um in Ruhe die Neuigkeiten aus Genf etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Was im Bereich Zweirad neu auf dem Markt ist und welcher Radio-Sound in Ihr Auto passt, finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Auch die üblichen SOFA-Rubriken «Zeitwende», «Kofferpacken», «Laut nachgedacht» oder die «FiloSofa» sind im Volksblatt-Magazin vertreten.

Bekommt Liechtenstein eine Eissportanlage?

Unterschiedliche Meinungen bezüglich Finanzierung der Eishalle – Regierung muss nun Farbe bekennen

Soll in Liechtenstein eine Eissportanlage gebaut werden? Mit dieser Frage befassen sich momentan erneut die Vorsteher und Gemeinderäte unseres Landes. Grundsätzlich befürworten die Gemeinden den Bau einer Eishalle. Während sich die Gemeinden bezüglich Standortfrage grösstenteils einig sind, könnten die unterschiedlichen Meinungen in Sachen Finanzierung zum Stolperstein werden. Die Regierung muss nun Farbe bekennen.

Alexander Batliner

Im Dezember 1999 gelangte der Liechtensteinische Eishockey-Verband mit dem Gesuch an die Vorsteherkonferenz, positive Schritte zur Erstellung einer Eishockey-An-

lage in Liechtenstein einzuleiten. Grundsätzlich ist man der Ansicht, dass das Bedürfnis für eine Eishalle gegeben ist. In einem ersten Schritt sollte die Standortfrage erörtert werden. Diesbezüglich bekundeten ausschliesslich die Gemeinden Vaduz und Schaan Interesse, die Eissportanlage zu errichten. Der Gemeinderat von Triesenberg erteilte dem Standort Malbun eine Absage. Im Protokoll des Gemeinderates von Triesenberg kann nachgelesen werden: «Man ist jedoch einhellig der Auffassung, dass in Malbun eine Eissporthalle in dieser Grösse nicht verträglich ist und finanziell – trotz einer Landessubvention von 50 Prozent – für die Gemeinde eine zu grosse Belastung darstellen würde.» Es wurde zudem diskutiert, die Eishalle im Unterland zu bauen. Dies lehnten jedoch alle Unterländer Vorsteher ab. Johannes Kaiser, Vorsteher von Mauren, begründete auf Anfrage diesen Entscheid.

Er betonte: «Die Unterländer Vorsteher haben dies diskutiert. Es gibt diesbezüglich ein finanzielles Problem, da auch hohe Unterhaltskosten anfallen werden. Das Unterland hat zudem im Nahbereich mit Feldkirch und Widnau eine gute Abdeckung. Viele Schulen gehen dorthin eislaufen. Wir sind aber der Auffassung, dass in Liechtenstein eine Eissportanlage gebaut werden sollte.» Die Gemeinde Vaduz hat nun das Angebot unterbreitet, beim Schwimmbad Mühleholz einen Boden zur Verfügung zu stellen, auf welcher die Eissportanlage errichtet werden könnte. Bürgermeister Karlheinz Ospelt betonte auf Anfrage, dass der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe bestellt habe, welche sich mit diesem Thema befasst. Die Arbeitsgruppe habe beantragt, «dass die Gemeinden Schaan und Vaduz dem Land diesen Boden im Baurecht kostenlos zur Verfügung stellen sollen. Das Land solle dann der

Betreiber der Eissportanlage sein.» Der Gemeinderat von Schaan befürwortete in seiner Sitzung vom 10. Januar 2001 unter gewissen Bedingungen ebenfalls mehrheitlich den Bau der Eishalle durch die Gemeinden Schaan und Vaduz.

**Finanzierung als
Stolperstein?**

Während die Standortfrage geklärt sein dürfte, scheint nun die Finanzierung der Eissportanlage zum Stolperstein zu werden. Für die Gemeinde Schaan kommt der Bau der Eishalle nur in Frage, wenn das Land 50 Prozent der Kosten von Bau und Unterhalt übernimmt. Die Gemeinde Vaduz vertritt hingegen die Meinung, dass das Land die Kosten für den Bau und Unterhalt zu mehr als 50 Prozent übernehmen sollte. Bürgermeister Karlheinz Ospelt führt aus: «Die Arbeitsgruppe ist klar der Meinung, dass das Land die Anlage erstellen solle und damit auch

Betreiber werde. Die Anlage solle nicht von den Gemeinden Schaan und Vaduz erstellt und betrieben werden.» Der Vaduzer Bürgermeister kündigte an, dass er nun auf die Regierung zugehen werde und sie von diesem Vorschlag in Kenntnis setzen werde. Er erwarte dann von der Regierung einen Entscheid, wie sie sich zu diesem Vorhaben stellen wolle.

Frage der Grösse

Des Weiteren wurden auch schon Abklärungen getroffen, in welcher Grössenordnung die Eissportanlage erstellt werden solle. Karlheinz Ospelt führte aus: «Es gibt Erhebungen. Die Vorsteherkonferenz und die Regierung haben die Antragssteller ersucht, sich Gedanken zu machen und Beispiele für solche Anlagen zu suchen. Dies haben die Antragssteller gemacht und einen umfassenden Bericht angefertigt. Es wurde aufgezeigt, welche Arten von Hallen es geben würde.»

Triumphale Rückkehr

Die Behindertensportler und ihre Betreuer, die Liechtenstein in der vergangenen Woche an den Special Olympics in Anchorage (Alaska) so hervorragend vertreten hatten, wurden gestern in Schaan mit Pauken und Trompeten empfangen. Viele prominente Gäste, unter ihnen das Fürstenpaar, die Gemeindevorsteher von Vaduz, Balzers und Triesenberg sowie Sportministerin Andrea Willi, und zahlreich erschienene Fans jubelten den Heimkehrern zu und zollten dem Special Olympics-Team so Respekt für die gezeigten Leistungen. Verdient ist dieser Empfang auf jeden Fall, holten die FL-Sportler doch stolze sechs Medaillen. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Sportler Ernst Sele, Sonja Hämmerle, Carmen Öhri Christian Näscher (vorne von links) und S. D. Fürst Hans-Adam II. und I. D. Fürstin Marie (hinten von links). Seiten 21 und 22



Globale Bedrohung

Drastische Massnahmen gegen Maul- und Klauenseuche

BERN: Im Kampf gegen die Maul- und Klauenseuche ist der Fleischhandel weltweit stark eingeschränkt worden.

Die UNO warnte am Mittwoch vor einer globalen Bedrohung. Grossbritannien und die Türkei

meldeten neue Seuchenfälle. Jedes Land sei bedroht, betonte die Welternährungsorganisation FAO in Rom. Der internationale Handel, der Tourismus sowie der Transport von Tieren und Lebensmitteln trügen die Viren über alle Grenzen. Das

zeigt der Virustypus O, der in Grossbritannien für die neuste Epidemie verantwortlich ist. Entdeckt wurde er 1990 in Nordindien. Von dort gelangte er in den Neunzigerjahren nach Saudi-Arabien und andere Gebiete des Nahen Ostens. Seite 37

Neuer LGU Geschäftsführer

Mit Stellenantritt am 1. April übernimmt Alexander Hauri die Aufgabe als Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Hauri wurde vom Vorstand aus den mehr als 20 eingegangenen Bewerbungen ausgewählt. Er hat an der ETH Zürich Umweltwissenschaften

mit Vertiefung Biologie und terrestrisches System studiert. Bei einem Praktikum im Januar 2001 erhielt er bereits Einblick in die Arbeit der LGU. Regula Imhof nimmt, wie bereits gemeldet, eine neue Herausforderung beim DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) an.

REKLAME

bavelemente ag
Fenster • Türen • Wintergärten
Otto Hilli • 9494 Schaan • Tel. +423/232 32 18
E-MAIL: info@bavelementeag.li
Briefkästen